

Bergli, Oberrieden (Kt. Zürich)  
26. August 1939

Sehr geehrter Herr Ritzel!

Empfangen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihren Brief vom 22. August.

Ich danke auch dem Organisationskomite des kommenden Kongresses der Europa-Union für die so ehrenvolle Nomination, von der Sie mir Mitteilung gemacht haben.

Alles wohl überlegt muss ich Ihnen nun aber zu Handen des Organisationskomites doch mitteilen, dass ich nicht in der Lage bin, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen.

Es versteht sich von selbst, dass ich den mir bekannten Bestrebungen der Europa-Union im Allgemeinen zustimme, indem sie in anderer Form mit meinen eigenen weithin identisch sind.

Ich muss Ihnen aber gestehen, dass ich mich im Besonderen und Konkreten zu wenig mit der Europa-Union beschäftigt habe, dass ich auch mit den beteiligten führenden Persönlichkeiten zu wenig Fühlung habe, als dass ich es als angemessen empfinden könnte, mich nun auf einmal mit meinem Namen zu ihren besonderen Verantwortlichkeiten bekennen zu können.

Es kommt dazu, dass ich, wenn ich meinen eigenen Weg richtig verstehe, mehr zum Einzelgänger als zum Mitarbeiter an solchen grossen Organisationen bestimmt scheine. Das wird mich nie hindern, mich über alles faktische Zusammentreffen mit den Erfahrungen und Versuchen Anderer ehrlich zu freuen und ich hoffe, dass es auch in den gefährlichen Zeiten, in die wir offenbar hineingehen, an solchem Zusammentreffen zwischen den Männern der Europa-Union und mir nicht fehlen wird. Es ist mir aber im Blick auf meine eigenen Verantwortlichkeiten nicht gut möglich, mich in derjenigen formellen Grundsätzlichkeit auf ihren Boden zu stellen, wie es durch meinen Beitritt zu dem Ehren-Komite Ihres Kongresses geschehen würde.

Ich bitte Sie und durch Sie das Organisationskomite des Kongresses, dies wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen und mich deshalb für entschuldigt zu halten.

In ausgezeichnetester Hochschätzung  
Ihr sehr ergebener

KBA 9239.145